

8. Tag, Mittwoch, 22.05.2024

Er sandte Erlösung seinem Volk und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll (Psalm 111, 9)

Jesus Christus selbst ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. (1. Joh. 2,2)

Mittwoch, 22.05.2024

07.00 Uhr	Frühstück
07.45 Uhr	Koffer laden
08.00 Uhr	Abfahrt Richtung Olsztyn* (Allenstein)
09.00 Uhr	Kleine Stadtbesichtigung
10.30 Uhr	Weiterfahrt nach Olsztynek* (Hohenstein) mit dem Besuch des Freilichtmuseums und Möglichkeit zu einem Mittagsimbiss.
12.30 Uhr	Abfahrt nach Warszawa* (Warschau). Übernachtung im Hotel GROMADA im Zentrum. (PL. Powstańców Warszawy 2, Warszawa) Vor dem Abendessen eine Stadtbesichtigung.
19.00 Uhr	Abendessen (Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.)

***Olsztyn** (Allenstein), heute Universitätsstadt und Sitz der Regierung von Ermland und Masuren. Sie liegt im mittleren Teil der Olsztynyer Seenplatte, am Fluss Łyna, im Süden der historischen Landschaft Warmia (Ermland). Olsztyn entwickelte sich aus einer Siedlung, die um die Burg des Domkapitels gegründet wurde. Vor dem Krieg zählte die damalige Garnisonstadt 50.000 Einwohner, heute sind es fast 180.000. Sie ist zur Hauptstadt von "Warmia i Mazury" aufgestiegen. Sehenswert sind die überschaubare Altstadt, die nach dem Wüten der Roten Armee 1945 weitgehend wiederaufgebaut wurde, die Jakobikirche mit ihrem markanten Turm und die Burg, auf der Nikolaus Kopernikus von 1521 bis 1561 mit einer kurzen Unterbrechung lebte und wirkte.

***Olsztynek** (Hohenstein) hier ereignete sich die Schlacht, die als die zweite Tannenbergschlacht von 1914 in die Geschichte einging, als der spätere Generalfeldmarschall Hindenburg die russische Armee vernichtend schlug. Von dem 1945 gesprengten Denkmal ist ein steinerner Löwe übriggeblieben, der heute den Marktplatz ziert. Eine Attraktion ist ein aus Königsberg hierher gebrachtes Museum der Volksarchitektur, das nach 1945 zum ausgedehnten Ensemble eines Freilichtmuseums mit Vorlaubenhäusern und Windmühlen ausgebaut wurde. Die reizvolle Holzkirche mit bäuerlich-naiven Bemalungen im barocken Stil ist allerdings nur eine Kopie. Das Original kann man 13 Kilometer weiter in der Ortschaft Rychnowo (Reichenau) bewundern. Der Verein Freunde Masurens e.V. hat 2012 das Patronat über die Kirche übernommen und bei der Einrichtung eines alten Pfarrhauses geholfen. (Pastor Teglers erster Talar, eine Bibel von 1632, zwei Paramente, ein Harmonium aus dem 17. Jahrhundert, eine Jesusfigur und ein Aquarellbild)

***Warszawa (Warschau)** ist seit 1596 die Hauptstadt Polens und die flächenmäßig größte sowie mit über 1,75 Mio. Einwohnern bevölkerungsreichste Stadt des Landes. Als eines der wichtigsten Verkehrs-, Wirtschafts- und Handelszentren Mittel- und Osteuropas genießt Warschau große politische und kulturelle Bedeutung. In der Stadt befinden sich zahlreiche Institutionen, Universitäten, Theater, Museen und Baudenkmäler. Die vielfältige Architektur der Stadt – von gotischen Kirchen über klassizistische Paläste bis zu Häuserblocks aus der Sowjetzeit und modernen Wolkenkratzern – spiegelt ihre lange, turbulente Geschichte wider. Die Warschauer Altstadt wurde nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. In ihrem Zentrum liegt der Marktplatz mit pastellfarbenen Häusern und vielen Cafés. Die Statue der Warschauer Seejungfer in der Mitte des Platzes ist das Symbol der Stadt. Nach volkstümlicher Überlieferung war Warschau ursprünglich eine abgelegene kleine Fischersiedlung am Ufer der Weichsel. Sie soll vom armen Fischer Warsz und seiner Frau Sawa gegründet worden sein. Sawa soll der Erzählung nach eine im Fluss beheimatete Meerjungfrau gewesen sein, die sich in den Fischer verliebt hat.